

## Journalismus in Zeiten von Corona: Wie systemrelevant sind Medien?

Ein Kommentar von Irmgard Griss

14. Juni 2020



***Corona wirkt wie ein Brennglas. Stärken und Schwächen unserer Gesellschaft werden deutlich sichtbar. Wir merken, was wirklich wichtig ist, was unser System am Laufen hält, wer die Systemerhalterinnen und Systemerhalter sind.***

Dass dazu alle gehören, die dafür sorgen, dass wir genug zu essen haben, dass Strom und Gas fließen, dass wir uns sicher fühlen können, liegt auf der Hand. Weniger klar ist es bei jenen, die dafür zuständig sind, dass wir informiert sind, dass wir erfahren, was geschieht, dass wir verstehen können, warum welche Maßnahmen getroffen werden. Das sind die Journalistinnen und Journalisten. Sind auch sie systemrelevant? Und, wenn ja, sind sie in der Corona-Krise ihrer Verantwortung gerecht geworden? Oder sind sie zu einem Sprachrohr der Regierung geworden, zu einem Lautsprecher, der verbreitet, was ihm eingegeben wird?

Wenn dem so war, wie manche kritisieren, was bedeutet das für die liberale Demokratie? Welchen Stellenwert hat eine freie Presse, die kontrolliert, wie die Politik mit der ihr anvertrauten Macht umgeht? Was ist sie uns wert, jeder und jedem einzelnen von uns? Sind wir bereit, dafür zu zahlen? Und wie schaut die Zukunft des Journalismus aus?

Das sind die Fragen, über die wir in unserer Veranstaltungsreihe weitBLICK am Dienstag, dem 16. Juni, sprechen werden...

**Irmgard Griss** war Präsidentin des Obersten Gerichtshofs und Abgeordnete der NEOS zum Nationalrat.